Dance like a Stripper

MarcoxAce

Von Crystal-phoenix

Prolog: Let the show begin

Marco konnte es einfach nicht fassen, dass er jetzt hier war. Ein spärlich beleuchteter Raum, wo hier und da nur mit ein paar roten oder blauen Lichtern geschickte Highlights gesetzt wurden. Die schwarze Couch aus Leder, auf der er gerade saß, war für so einen Laden fast schon zu bequem oder eher zu sauber. Sie wirkte recht neu, dabei existierte das Black Cat schon seit sieben Jahren.
„Entspann dich mal. Niemand der freiwillig in einen Strip Club geht, sieht so angewidert aus wie du“, zischte Thatch und Marco musste sich stark beherrschen, um seinen Arbeitskollegen nicht genaustes zu erklären, warum es solche Clubs verabscheute.
Natürlich waren sie hier um zu arbeiten, was die ganze Sache aber nicht besser machte. Außerdem war es nicht gerade üblich, durch einen Job in einer Mordkommission in einem Strip Club zu landen. „Das ist lächerlich, Thatch. Das einzige was ich hier sehen kann sind junge Menschen, die sich für Geld verkaufen“, antwortete der blonde Mann schließlich und ließ seine hellblauen Augen über die freizügigen Stripper gleiten.

Es waren sowohl Männer als auch Frauen unter ihnen, allerdings schien keiner von ihnen über 24 Jahre alt zu sein. Es war ein recht trauriger Anblick, wenn man mal genauer darüber nachdachte und Marco konnte es auch nicht verstehen, warum irgendjemand freiwillig so etwas tat. „Du solltest lernen, Stripper und Prostituierte auseinander zu halten“, murmelte Thatch daraufhin nur und wand sich dann völlig den weiblichen Strippern in der Nähe zu.
Vor einem Monat hatte Kommissar Smoker einen recht ungewöhnlichen Fall von seltsamen Mordfällen übernommen, die in unterschiedlichen Strip Clubs stattgefunden haben. Allerdings schien mehr dahinter zu stecken und Smoker befand sich nun wegen eines heftigen Autounfalls im örtlichen Krankenhaus, während seine Partnerin Tashigi noch immer als vermisst galt.
Keiner wusste wo die junge Frau war und das einzige was Smoker ihnen sagen konnte, bevor er ins Koma fiel, war die Adresse dieses Clubs und einen Namen – Ace. Marco konnte aus den Akten nicht entnehmen, wer oder was dieser Ace war, was ihn darauf schließen ließ, dass Smoker ihn aus irgendeinen Grund mit absoluter Anonymität schützen wollte. Es war also nun an ihnen, diesen Ace ausfindig zu machen oder irgendwelche anderen Spuren zu finden.

„Genießen die Herren ihren Aufenthalt hier?“, fragte auf einmal eine weibliche Stimme und erst jetzt bemerkte Marco, dass sich eine junge Frau dicht neben ihn gesetzt hatte. Sie besaß lange, rosafarbene Haare und violette Augen. Außerdem war ihr schmaler Körper nur von einem weißen Top, welches ihr gerade mal bis knapp unter die Brust ging, und einer schwarzen Hot Pants bedeckt.
„Alles bestens, danke“, erwiderte Marco knapp, wofür er von Thatch einen bösen Blick zugeworfen bekam. Okay, vielleicht war dies nicht die beste Methode um an Informationen zu kommen, weshalb Marco seine persönlichen Gedanken in die tiefste Ecke seines Unterbewusstseins schob und sich nun komplett auf die Arbeit konzentrierte.
„Weißt du, Kleine...eigentlich suche ich hier nach einem ganz bestimmten Stripper“, raunte er nun wie ausgewechselt in das Ohr der jungen Frau, worauf sich ein dreckiges Grinsen auf ihre Lippen schlich. „Und wie heißt dieser Stripper?“, fragte sie mit einem verführerischen Unterton und setzte sich dabei auf Marcos Oberschenkel.
„Ace“, antwortete der blonde Mann nur, was einen ziemlich interessanten Effekt auf die junge Stripperin hatte. Sie erstarrte nämlich regelrecht, während sich in ihren Augen plötzlich ein Schimmer von leichter Sorge widerspiegelte.
„Ace? Er...ist heute leider ausgebucht, aber ich kann dir den Abend gerne versüßen“, erwiderte die Frau schnell und versuchte beim letzten Abschnitt des Satzes wieder möglichst anziehend zu klingen.
Marco hatte jedoch nicht vor jetzt einen Rückzieher zu machen, weshalb er auf ein altbewährtes Mittel zurückgriff „Ich bin breit für ihn das doppelte zu zahlen“. Die junge Stripperin starrte ihn nun an, als ob er diesem Ace gerade mit dem Tod gedroht hätte und bevor sie noch irgendetwas sagen konnte, mischte sich auf einmal eine männliche Stimme ein.
„Aber Bonney...wenn dieser nette Mann Ace sehen will, kann er das gerne machen! Vor allem für den Preis...“, lachte ein großer Mann, den Marco beim näheren hinsehen aus Smokers Akten kannte. Don Quichotte de Flamingo – momentaner Leiter des Black Cat und wie es aussah auch ein ziemliches Arschloch.

„Wenn Sie mir folgen würden“, fuhr Flamingo mit einem widerlichen Grinsen fort, während Bonney ruckartig von seinem Schoss aufstand. Sie sah wütend aus, aber darum konnte Marco sich leider gerade nicht kümmern. Viel lieber warf er Thatch einen kurzen Blick zu, der daraufhin nur nickte und seinen Kollegen mit diesem komischen Vogel eines Mannes ziehen ließ. Er hatte eigentlich kein gutes Gefühl dabei, aber eine andere Wahl wohl auch nicht.
Marco konnte derweil nach einer kurzen Reise einen abgeschotteten Raum im hinteren Bereich des Clubs betreten, der mit einer silbernen Stange, einer schwarzen Couch und vielen komischen Gegenständen ausgestattet war, bei denen der blonde Mann nicht einmal wissen wollte, für was die überhaupt waren 'Und ich soll Stripper und Prostituierte auseinander halten'.
„Manche mögen es, wenn ich ihnen wehtue...“, schnurrte plötzlich eine fremde Stimme, als Marco angewidert die einzelnen Gegenstände genauer in Augenschein nahm. Er drehte sich deshalb schnell um und bekam etwas zu sehen, dass selbst ihm die Sprache verschlug. Ein junger Mann mit einem verdammt durchtrainierten Körper lief langsam auf ihn zu, während seine dunkelgrauen Augen wegen dem roten Licht geradezu diabolisch untermalt wurden.
Er trug nur eine schwarze, etwas weitere Shorts aus Leder und dicke Boots, die seinem gesamten Aussehen irgendwie einen gefährlichen Unterton verliehen. Seine

dunklen Haare waren dagegen leicht gewellt und passten perfekt zu seiner gebräunten Haut. „Oder sie mir“, beendete der junge Mann seinen Satz, was Marco endlich aus seinen Gedanken riss. Er konnte sich schon vorstellen, warum dieser Ace scheinbar öfters komplett ausgebucht war, denn für so einen Körper würden reiche Männer oder Frauen eine beachtliche Summe zahlen.

„Aber du bist wegen etwas anderem hier, nicht wahr?“, fragte Ace und Marco hatte zu seinem Entsetzen überhaupt nicht gemerkt, wie der junge Mann ihn gerade behutsam auf die Couch drückte. Er saß also nun schweigend dar, während der Stripper sich mit langsamen Bewegungen zwischen seine Beine drängte und sich dann auch noch dicht vor ihm auf den Boden kniete.
Es war ein Anblick, der Marco einmal schwer schlucken ließ, was Ace wohl nicht entgangen war. Mit einem dreckigen Grinsen im Gesicht ließ der junge Mann nun nämlich seine Hand unter sein Hemd gleiten, um dort in Ruhe sein Oberkörper zu erkunden. „Du willst viel lieber...“, flüsterte Ace und lehnte sich dabei so gut es ging über ihn, sodass er sich auch nach Belieben in einer verführerischen Weise gegen sein bestes Stück pressen konnte...“Information zu Smokeys Fall haben“.

Dieser Satz war wie ein Schlag ins Gesicht, was den Stripper jedoch nicht sonderlich zu interessieren schien. Dieser hatte sich mit einer schnellen Bewegung auf sein Schoß gesetzt und Marco konnte nur vage erkennen, wie der junge Mann geschickt etwas aus seiner Hosentasche holte und es sich in den Mund steckte. „Hör zu, wir werden beobachtet“, flüsterte Ace anschließend in sein Ohr, als seine rechte Hand sich grob in sein blondes Haar vergrub „Spiel also mit oder wir sind beide dran“.
Marco konnte gar nicht reagieren, so schnell hatte ihn der Stripper mit seinem festen Griff nach vorne gezerrt und weiche Lippen schmiegten sich nun gegen seine.
Instinktiv packte er Ace deshalb an den Hüften, um den jungen Mann von sich runter zu schubsen, doch dann glitt plötzlich eine Zunge fordernd über seinen Mund. Dies war allerdings nicht alles, denn Marco spürte wie ein kleiner Fremdkörper auf der besagten Zunge lag, welcher er ohne groß nachzudenken Zuordnen konnte – eine Pille. Was sollte das, wollte Ace ihn etwa unter Drogen setzen?
Anderseits schossen ihn auf einmal bestimmte Berichte von Smokers Akten durch den Kopf, bei denen es immer um vergiftete Polizisten ging, die vom Clubinhaber ein Freigetränk bekommen hatten...Ace entwich ein erleichtertes Seufzen, als Marco endlich seinen Mund öffnete. Der blonde Mann schien es verstanden zu haben und wurde dafür auch mit einem erstklassigen Kuss belohnt – oder eher dem Gegenmittel für das Gift, welches ihm eventuell untergeschoben wurde.
Allerdings war Marco keines Falls ein schlechter Küsser und der junge Stripper festigte unbewusst seinen Griff, als die Zunge des blonden Mannes sich langsam gegen seine bewegte und dabei die Pille behutsam an sich nahm.

Es war ein ganz anderes Gefühl wie bei seinen üblichen Kunden, die für einen einzigen Kuss viel Geld bezahlten. Denn wie in jedem Strip Club galt eigentlich auch hier „Anfassen verboten“. Ein kleiner Schauer schlich sich über seinen Rücken, als Marco diesen geraunten Satz hörte. Dieser Stripper bewegte sich eindeutig in einer ganz anderen Liga und seine Hände entfernten sich wie von selbst von den Hüften des jungen Mannes.
„Was ist mit meinem Kollegen“, entwich es Marco plötzlich, als ihn Thatch wieder in den Sinn kam, aber Ace legte nur sanft seinen Zeigefinger über seinen Mund „Bonney

kümmert sich darum“. Anschließend schmiegte sich der Stripper in einer Show der wohl erotischsten Körperkunst gegen seinen Oberkörper und drückte dabei seine Hüfte in einer kreisenden Bewegung gegen seine, bevor dunkelgraue Augen ihn zum ersten Mal dieses Abends nicht mit einem verführerischen, sondern mit einem nicht ganz zu deutenden Ausdruck fixierten „Tu mir aber bitte einen Gefallen und komm nie wieder hierher“.
Kaum hatte der Satz den Mund des Strippers verlassen, schallte ein lauter Schuss in den Hallen des Clubs wieder und die Menge außerhalb verfiel lautstark in Panik...